



PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

– PROJEKTFÖRDERUNG INDIEN –

Partnerschaft In Einer Welt e.V. – Projektförderung Indien

1. Vorsitzende: Pfr'in Ulrike Paeper, Wacholderweg 6; 74821 Mosbach-Sa; Tel.: 06267 / 6128; Fax: 06267/929222; E-Mail: Paeper@t-online.de

Mosbach-Sattelbach, November 2014

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,

herzlichen Dank, auch im Namen unserer indischen Partnerorganisationen „**Child Guidance Centre (CGC)**“ und **Aasha Jyothi Welfare Association (Aasha)**“ für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr. Wie üblich informieren wir Sie auch diesmal über unsere Projektarbeit in Indien.

Der Schwerpunkt der Unterstützung liegt derzeit mehr bei der Partnerorganisation des CGC – „**Aasha Jyothi Welfare Association**“. Unsere Gesprächspartner Dr. P. Frank Viswanath und Frau Rajani Dasi sind für beide Organisationen verantwortlich und sehen einen höheren Bedarf in der Förderung von Aasha.

Die Arbeit in den Projekten des CGC läuft sehr gut, besonders das neue **ganzheitliche Gesundheitszentrum (HRF)** in der Nähe von Guntur wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Menschen aus der Umgebung kommen, um sich beraten zu lassen, Therapien für ihre Kinder zu erhalten. Kinder und Jugendliche werden mit Bussen in die Einrichtung, in die Schule und ins Berufsbildungswerk gebracht. Kinder und Jugendliche aus weiter entfernten Dörfern werden in ihren Dörfern gefördert. Das HRF hat in der Region ein sehr gutes Ansehen.

Bei unserer letztjährigen Reise über Weihnachten und Neujahr konnten wir die neue **Aasha-Schule** für junge Menschen mit Behinderung in der Nähe der großen Industrie- und Küstenstadt Visakhapatnam (Vizag) einweihen. Diese Einrichtung ist die erste Möglichkeit für die jungen Menschen mit Behinderung in dieser Region eine Schule zu besuchen und Bildung zu erhalten. Zu Beginn waren es noch relativ wenige Kinder und Jugendliche – die Vorbehalte der Eltern waren noch groß. Doch dies hat sich geändert, weil sie die Fortschritte der Kinder sahen, die die Schule und das Berufsbildungswerk besuchen. Lange Zeit haben wir nur positive Rückmeldungen erhalten – bis dann am 12. Oktober der **Zyklon Hudhud** mit einer Geschwindigkeit von über 200 km/h über Vizag und Umgebung raste. Hier in der Presse haben wir davon eigentlich nichts mitbekommen, bis dann die Ausläufer dieses Sturms im Himalaya eine Touristengruppe überraschte.

Dieser Sturm hat nicht nur in Vizag und Umgebung große Schäden angerichtet, sondern auch an der neuen Schule. Viele Bäume sind entwurzelt oder abgebrochen, der fruchtbare Boden wurde weggeschwemmt, die Fenster sind alle kaputt. Das Gebäude weist zum Glück nur kleinere Schäden auf, die Umgrenzungsmauer muss jedoch völlig neu aufgebaut werden. Der Schulbetrieb ist eingestellt, es gibt noch keinen Strom in den ländlichen Gebieten. Der Generator wird nur abends und morgens für eine Stunde betrieben – die Energiekosten wären zu hoch, außerdem ist Diesel knapp. Die Trinkwasserversorgung ist in der ganzen Region schlecht. Aasha hat nach dem Sturm durch eine Verteilung von Lebensmitteln und Wasser versucht die schlimmste Not zu lindern.



Zu Beginn gab es über einige Tage keinerlei Informationen, da auch das Telefonnetz zusammengebrochen ist. Über Weihnachten werden mein Sohn Tobias und ich wieder nach Indien fliegen, natürlich werden wir auch diese Region besuchen und besprechen, inwieweit zusätzliche finanzielle Unterstützung von uns nötig sein wird.

Schon im vergangenen Jahr haben wir für die **Aasha-Schule in Miryalaguda** mit der Planung für ein Berufsbildungswerk begonnen. Hierfür haben wir nun die Genehmigung vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) erhalten. Die erste Rate ist nach Indien überwiesen und die Arbeiten mit dem Aufstocken des vorhandenen Gebäudes haben begonnen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem beigelegten Kalender.

Die neusten Informationen können Sie ab dem Beginn unserer Reise in die beiden Blogs von Tobias und mir erhalten:

<http://tobiasinindien.wordpress.com/> und
<http://ulrikeinindien.wordpress.com/>.



Die Spendenquittungen erhalten Sie wie gewohnt entweder Ende dieses Jahres, oder Anfang 2015.

Unser besonderer Dank gilt den Menschen, die uns regelmäßig unterstützen, im Besonderen den Schulen und Kirchengemeinden, die durch Aktionen und Spenden an unserer Arbeit Anteil nehmen. Nicht nur Geld ist wichtig – auch das Wissen, wie Menschen in anderen Regionen der Welt leben, das „über den Tellerrand schauen“, das „Sich-hineinversetzen“ in Menschen, die es nicht so gut haben wie wir, das „Sich-berühren-lassen“ vom Leben Anderer. So hat u.a. die Grundschule Oberschefflenz mit einem Sponsorenlauf die Arbeit in Indien unterstützt, die Grund- und Hauptschule in Schefflenz hat, wie seit einigen Jahren, zu Weihnachten Gelder gesammelt, die Firmengruppe in Balsbach hat ein Solidaritätessen organisiert. Auch Konfirmandengruppen in Lohrbach und Schriesheim, verschiedene Schulen wie die Pestalozzi Realschule und die Gewerbeschule in Mosbach haben die Arbeit unterstützt, und viele Einzelmenschen und Gruppen, die regelmäßig Gelder überweisen. Allen gilt ein ganz herzliches Dankeschön. Leider ist es zeitlich nicht möglich, allen diesen Gruppen einen eigenen Dankeschreiben zu schreiben.

In der Hoffnung auf Ihre **Unterstützung**, haben wir auch in diesem Jahr einen Überweisungsträger beigelegt. Wie immer können Sie sicher sein, dass jeder Cent Ihrer Spende in Indien ankommt, Verwaltungsaufwand und Überweisungsgebühr werden hiervon nicht finanziert!!! Im Gegenteil, durch die Ko-Finanzierung durch das BMZ wird Ihre Spende vervielfältigt – mindestens vervierfacht. Herzlichen Dank schon an dieser Stelle für Ihre Unterstützung.

Auch im vergangenen Jahr wurde im CGC ein **Krippenspiel** aufgeführt. Voller Hingabe haben die Kinder die Geschichte gespielt von Maria und Josef, die in Bethlehem überall abgewiesen wurden,



von der Geburt des Jesuskindes in ärmlichen Verhältnissen, vom König Herodes, der Angst um seine Macht hatte, von den Hirten, die am Rande der Gesellschaft standen und vielleicht gerade deshalb im Kind in der Krippe Hoffnung gefunden haben, von den Weisen aus dem Morgenland, ein Zeichen, dass alle Menschen in diesen Weg des Kindes in der Krippe hineingenommen sind. Das sind auch die Erfahrungen dieser Kinder, das können sie nachempfinden, nicht erwünscht zu sein, ausgegrenzt zu werden, zu den Ärmsten gehören, Im CGC konnten sie spüren, dass nichts so bleiben muss, wie es ist. Sie haben neue Hoffnung in ihrem Leben gefunden. Dies zu sehen, gibt mir

Kraft für unsere Arbeit. Hier kann ich sehen: die Welt kann sich verändern, wir können uns verändern, ich kann mich verändern. Ich bin nicht festgelegt auf das, was einmal war. Das ist für mich ein Aspekt von Weihnachten. Das Kind in der Krippe stellt unsere Verhältnisse auf den Kopf, der Blick wird von den Mächtigen zu den weniger Mächtigen gelenkt. Ich bin wichtig für die Veränderung unserer Welt, denn wenn ich mich ändere, ändere ich auch ein wenig die Welt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2015.

Ihre

Ulrike Paeper

(Ulrike Paeper, Pfarrerin)